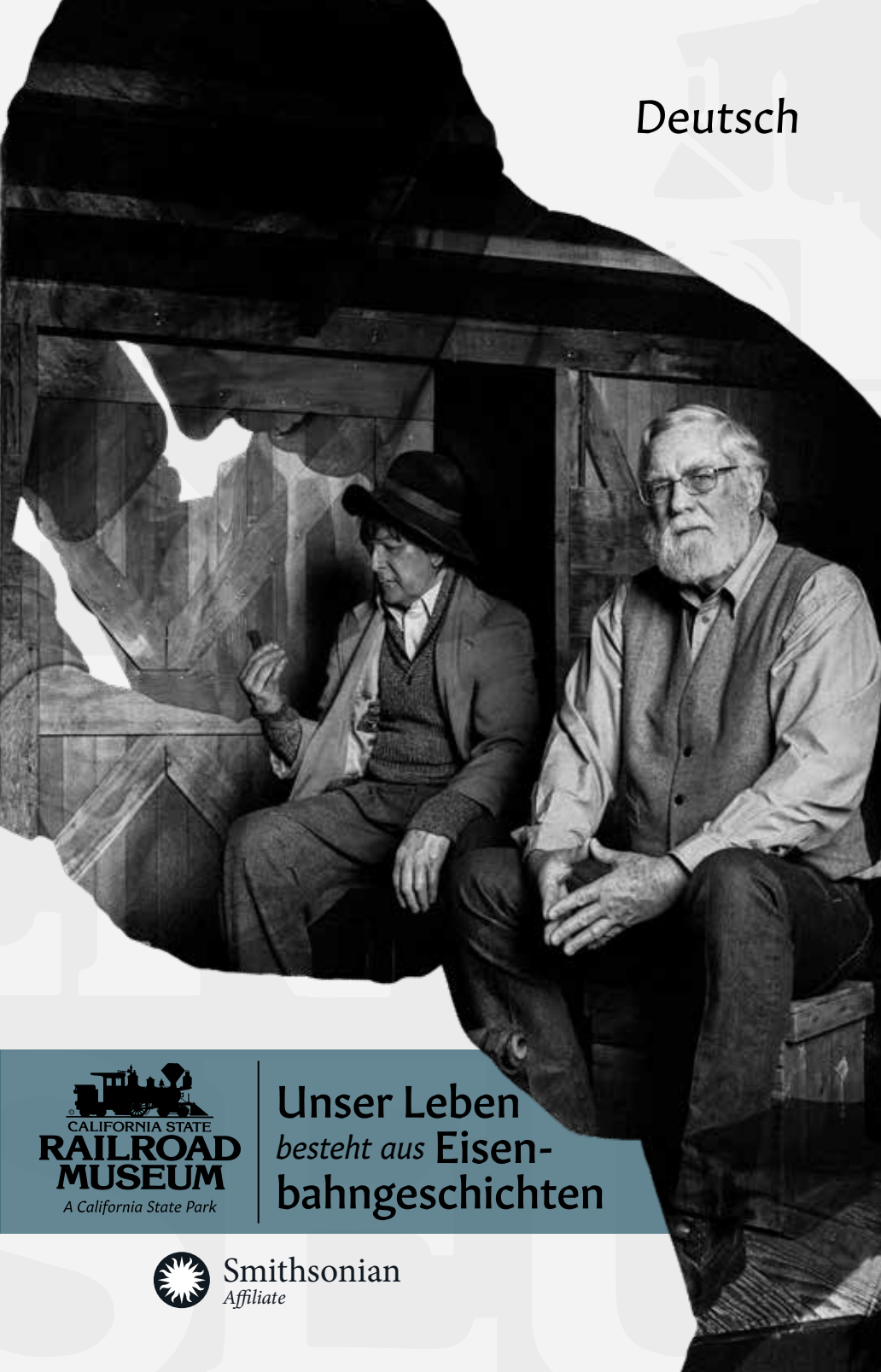


Deutsch



Unser Leben
besteht aus Eisen-
bahngeschichten



Smithsonian
Affiliate



Unser Leben besteht aus **Eisen- bahngeschichten**

Züge und alles, was mit Eisenbahnen zu tun hat, sind untrennbar mit dem

Selbstverständnis der US-Amerikaner verbunden. Die englische und auch die deutsche Sprache ist voll mit Begriffen und Redewendungen, die mit der Eisenbahn zu tun haben. Viele bekannte Filme wurden in Zügen und deren Umfeld gedreht. Auch in der Musik finden sich viele Verweise auf das Reisen mit Zügen. Züge stehen für Freiheit und Bewegung, auch wenn wir an Bahnkreuzungen auf Züge warten müssen. In den USA wurden Eisenbahnstrecken oftmals nicht durch die Städte verlegt, stattdessen wurden kleine und große Ortschaften entlang der bereits verlegten Schienen gegründet. Auf diese Weise wurden die räumlichen Beziehungen unserer Städte lange vor unserer Zeit festgelegt. Viele US-Amerikaner haben mindestens einen



Die Ausstellung „Transkontinentale Eisenbahn“ mit Schwerpunkt chinesische Eisenbahnarbeiter

entfernten Verwandten, der für die Eisenbahn arbeitete, weil diese über einen Großteil der Geschichte einer der größten Arbeitgeber der Vereinigten Staaten war. Eisenbahnen sind im Bewusstsein der US-Amerikaner fest verwurzelt.

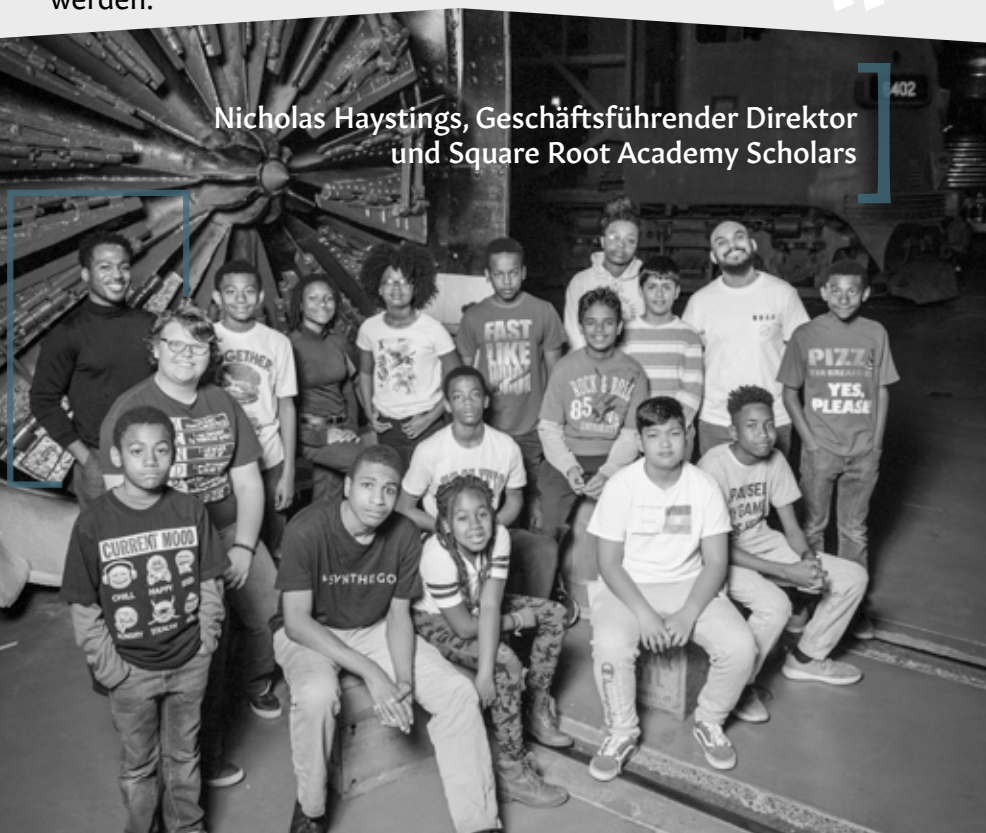
Schon deshalb ist das California State Railroad Museum der Hüter von Geschichten und besteht aus weit mehr als nur einem großen Ziegelgebäude am Rande von Old Sacramento und einer Sammlung von Eisenbahnexponaten. Gemeinsam sammeln wir Geschichten und erhalten sie für die Nachwelt. Wir erzählen sie weiter, um unserem Anliegen gerecht zu werden, die Bedeutung der Eisenbahn für die Zukunft zu vermitteln, indem wir unsere gemeinsame Vergangenheit interpretieren.

— Ty O. Smith, PhD, Museumsdirektor

Inspiration *und* Erbauung

Züge haben auf mich schon immer eine Faszination ausgeübt. Vielleicht liegt dies an den bekannten Geschichten, die auf Zügen begonnen haben, oder daran, dass ich mich immer gefragt habe, wo denn die Züge hinfuhren, die an Bahnübergängen an mir vorbeirollten. Tatsache ist, dass ich Züge schon immer mit Abenteuer assoziiert habe. Dieser Sinn für Abenteuer hat in mir aufregende Träume entfacht und auch dazu beigetragen, dass ich mich entschied, an der Sacramento State University Maschinenbau zu studieren. Die Square Root Academy und das California State Railroad Museum machen gemeinsame Sache zur Förderung einer interdisziplinären Museumspädagogik mit Schwerpunkt Technik, indem Forschern und Museumsbesuchern Innovationen des Eisenbahnwesens und Pioniere der Eisenbahnindustrie vorgestellt werden. Wir vermitteln jungen Menschen technische Fortschritte rund um die Eisenbahn, die uns im wörtlichen wie auch im übertragenen Sinne heute bewegt, und schaffen dadurch die Grundlage, damit diese Jugendlichen die Neuerer von Morgen werden.

Nicholas Haystings, Geschäftsführender Direktor
und Square Root Academy Scholars



Die Bedeutung von Exponaten und Geschichten



Melanie Tran
Kuratorin

Die Fähigkeit, sich frei von Vorurteilen einbringen zu können, ist oftmals ein hart erkämpftes Privileg. Diese Tatsache ist mir nicht unbekannt. Als Kind einer Einwandererfamilie weiß ich aus erster Hand, wie schwierig es ist, in seiner Wahlheimat akzeptiert zu werden und sein Potenzial voll auszuschöpfen. Deshalb ist es mir wichtig, dieses Privileg auch jenen zu ermöglichen, denen dies in der Vergangenheit nicht vergönnt war. Scheinbar banale Alltagsgegenstände werten unser Leben auf mit den Geschichten, die sie erzählen. Sie verleihen uns die Chance, Menschen der Vergangenheit besser zu verstehen und dazu beizutragen, dass ihre Schicksale nicht vergessen werden. Als Kustodin der Sammlung ist es mir möglich, diese Geschichten lebendig zu machen. Es freut mich sehr, dass das California State Railroad Museum ausgehend von unserem Öffentlichkeitsauftrag einerseits Änderungen gegenüber positiv eingestellt ist und andererseits auch ein Ort der Zuflucht ist, wo der Austausch von persönlichen Erfahrungen gefördert und deren Bedeutung für unsere gemeinsame Geschichte interpretiert wird.

Geschichten verbinden uns



Kim Whitfield
Ausstellungsmacherin und Museumspädagogin

Beim gemeinsamen Essen kommt man sich näher, entdeckt gemeinsame Interessen und schwelgt in Erinnerungen – egal ob man sich im eigenen Esszimmer oder im Speisewagen eines Zugs befindet. Schon als Kind wurden bei uns zu Hause in der Küche beim Kochen und gemeinsamen Essen Geschichten erzählt. Der Duft von selbstgebackenem Brot und der Geschmack einer heißen Tasse Tee erinnern mich noch heute an meine Großmutter. Ich kann mir leicht vorstellen, wie Fremde in einem Speisewagen beim Essen oder bei einer Tasse Kaffee an einem Tisch zusammensitzen und von ihren Reiseerfahrungen erzählen. So kommt man sich näher, während man die vorbeiziehende Landschaft auf sich wirken lässt. Als Ausstellungsmacherin und Museumspädagogin liegt mir das Geschichtenerzählen besonders am Herzen. Mit meiner Arbeit gelingt es mir, Stimmen Gehör zu verschaffen und Geschichten zu vermitteln, die im Eisenbahnmuseum zu neuem Leben erweckt werden.



Alte Rezepte neu entdecken

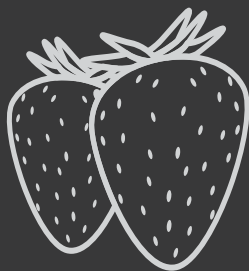
Strawberry Short Cake (Erdbeerküchlein)

Besondere Rezepte zur Inspiration für Küchenchefs in Speise- und Kaffeewaggons, Southern Pacific Company, 1927.

Zutaten:

360 g Mehl
85 g Butter
65 g Zucker
3 TL Backpulver
Eine Prise Salz
250 ml Milch

Für den Belag:
Erdbeeren (gewaschen und
zerkleinert)
Zucker (je nach Geschmack)
Schlagsahne (1 EL pro Portion)



Zubereitung:

Backofen auf 175 °C vorheizen. Das Mehl mit der Butter vermischen. Zucker, Backpulver und Salz dazugeben, Milch hinzufügen und alles gut vermischen. Den Teig auf einem Nudelbrett gut 1 cm dick ausrollen. Runde Küchlein mit einem Durchmesser von etwa 7 cm ausstechen und in ausreichendem Abstand zueinander auf ein gefettetes Backblech legen. Im Backofen bei 175 °C etwa 15 bis 20 Minuten backen bzw. bis die Küchlein hellbraun sind (bis kein Teig am Zahnstocher kleben bleibt). Vor dem Servieren halbieren und mit den gesüßten Erdbeeren füllen. Oben mit Erdbeeren und jeweils 1 EL Schlagsahne garnieren.



Joseph Wood, Michael Wood und Kelly Huston
Mitglieder des Museums

Ein Museum ohne Wände

Ich erinnere mich an viele Familienausflüge, bei denen wir mit dem Amtrak-Zug vom alten Sacramento-Valley-Bahnhof abfuhren, der nur wenige Schritte vom California State Railroad Museum entfernt liegt. Einer unserer unvergesslichen Ausflüge war eine zweitägige Zugfahrt von Sacramento nach Chicago mit dem California Zephyr und unsere Gespräche während der Fahrt, bei denen sich alles um unsere Eindrücke von dem Museum drehte. Für uns ist das Eisenbahnmuseum ein Ort der Erbauung und nostalgischer Erinnerungen an vergangene Zugreisen, als die Reise selbst genauso eindrucksvoll war wie der Aufenthalt am Zielort. Wir haben aufschlussreiche und konstruktive Unterhaltungen mit unserem elfjährigen Sohn über die Industrielle Revolution, die Geschichte des Goldrausches in Kalifornien und die Tatkraft der vielen Arbeiter aus China geführt, die die transkontinentale Eisenbahn Realität werden ließen. Eine Fahrt mit der Dampflok des Museums auf der Sacramento Southern Railroad und die Erzählungen der Museumsführer gehören zu unseren beliebtesten Unternehmungen, weil dabei die Geschichte des Museums so lebendig vermittelt wird. Der Anblick, die Geräusche und der Geruch von Dampflok ist immer ein unterhaltsames Abenteuer für uns.

Das Reisen mit der Eisenbahn wird in vielen Liedern besungen. Diese Lieder sind wie ein Soundtrack unserer kollektiven Erfahrung. Wer erinnert sich nicht an Klassiker wie „Leaving on a midnight train to Georgia“ oder „Hearing that lonesome whistle blow“, mit denen Fernweh oder die Sehnsucht nach Abenteuer besungen werden. Bei diesen Songs geht es um die harte Arbeit der Eisenbahnarbeiter, Familientragödien, Liebe und Liebeskummer, Auseinandersetzungen mit dem Tod, Züge als Fluchtfahrzeuge, Lebensweisheiten von Landstreichern und Nostalgieriisen – immer im Takt der Schienen. Züge haben einen bestimmten Rhythmus, den sich Musiker zunutze machten. Besonders beim Blues, Jazz oder Rock 'n' Roll sind die Synkopen von Rädern auf den Schienen und Dampfpfeifen nicht zu überhören. Die Folksängerin Peggy Seeger hat dies so beschrieben: „Züge sind wie Schlagwerkzeuge. Züge können singen. Wer keine Züge mag, hat wahrscheinlich auch keinen Musikgeschmack.“

Zigtausend Eisenbahnlieder (mehr oder weniger)



George R. Cartter
Rhythmic Elder

Jeder hat seine Favoriten, doch hier ist eine Liste mit einigen meiner Lieblingslieder (diese Auswahl kann sich jederzeit ändern):

„Johnny B. Goode“ von Chuck Berry

„Midnight Special“ von CCR oder Huddie Ledbetter (Lead Belly)

„Cross-Tie Walker“ von Creedence Clearwater Revival

„I Walk the Line“ von Johnny Cash

„Midnight Train To Georgia“ von Gladys Knight and the Pips

„Wreck of the Old 97“ von Vernon Dalhart

„Life is Like a Mountain Railway“ von Linda Ronstadt

„Roll in My Sweet Baby's Arms“ von Flatt & Scruggs and the Foggy Mountain Boys

„One After 909“ von den Beatles

Treppe zum 3. Stock



Betriebswerk

Transkontinentale
Eisenbahn

Vorführsäle:
Eingang im
2. Stock

Treppe zum 3. Stock

Information

Museum+
shop

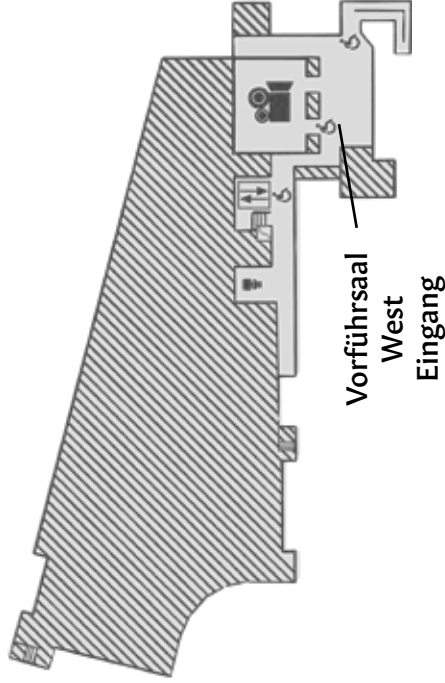
Rampe zu den
Vorführsälen

Transkontinentale Eisenbahn
Chinesische Eisenbahnarbeiter
Eisenbahn: Leben und Arbeit
Betriebswerk

1

2

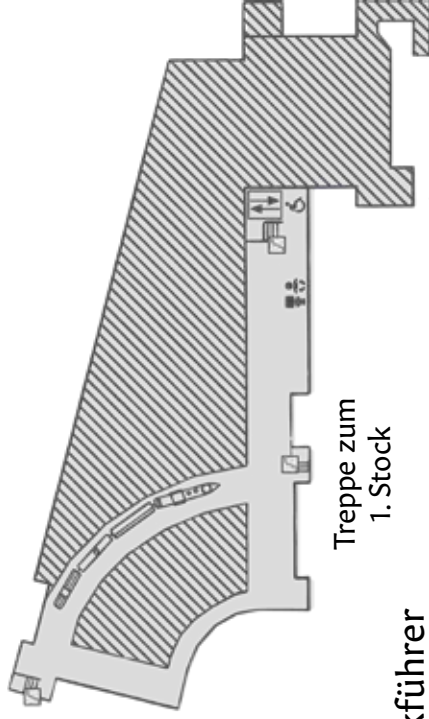
Interaktive Ausstellung für Kinder
Eingang zum Vorführsaal
(Ost/West)



Vorführsaal
West
Eingang

Spielzeugeisenbahnen
Modelleisenbahnen
Jochbrücke
Entdeckungszone für junge Lokführer
(Spielecke für Kinder bis 5 Jahre)

3



Treppe zum
1. Stock

Sie brauchen Hilfe?

Bitte zögern Sie nicht, sich jederzeit an
unsere Mitarbeiter zu wenden.

Die Sacramento Southern Railroad

Vor über 30 Jahren begann auf der Sacramento Southern Railroad, nur wenige Schritte vom California State Railroad Museum entfernt, eine eigentümliche Freundschaft. Er war ein großer junger Mann mit Cowboy-Hut, der sich für Eisenbahnen begeisterte und sich immer in der Nähe von Schienen aufhielt. Sie war, wie alle anderen der Eisenbahn-Crew, ehrenamtliche Mitarbeiterin. Beide wollten unbedingt Lokführer werden. Auf dem Weg zu ihrem Traumberuf halfen sie einander und wurden sehr vertraut. Sie arbeiteten hart und lachten auch zusammen. Sie war die einzige Lokführerin und er der jüngste Lokführer. „Es stellt sich ein gewisses, erhabenes Gefühl ein, wenn man am Steuer einer Lokomotive sitzt“, sagt Ilias. „Die vielerlei Klänge und Schwingungen einer Dampflokomotive sind etwas ganz besonderes. Wenn man sich aus dem Führerstand lehnt, mit der Hand am Regler oder am Pfeifenzug, und die schaukelnde Vorwärtsbewegung des Zugs auf den Schienen ganz bewusst wahrnimmt.“



Ilias Athanasiou und Cheryl Meyer
Lokführer, Sacramento Southern Railroad

Ilias, Cheryl und alle anderen Ehrenamtler laden Sie zu einer Fahrt auf der im Besitz des Museums befindlichen Dampflokomotive der Sacramento Southern Railroad ein.

Handwerker *und* Tüftler

In den Werkstätten, die sich auf dem historischen Betriebshof in der Innenstadt von Sacramento befinden, verkörpern die Leute, die heute hier Lokomotiven warten und restaurieren, den Erfindungsgeist vergangener Tage. Als Vertreter der Zunft fühlen sich Chefmechaniker Al Di Paolo und Restaurierungsfachmann Robert Maciel geehrt, über 150 Jahre alte handwerkliche Traditionen zu pflegen. Al wollte schon als Kind an alten Zügen arbeiten. Robert war zuerst von alten tiefergelegten Autos inspiriert. Beide entdeckten ihre Leidenschaft für Restaurierung. „Ich empfinde ein echtes Erfolgsgefühl, wenn ich alte Loks restauriere und eine Technik instandhalte, die in unserer von technischen Neuerungen geprägten Welt sonst verloren gehen würde“, sagt Robert. „Alte Züge sind wie Oldtimer-Autos Zeugen der Geschichte, die für vergangenes Wissen und handwerkliches Können stehen.“



Robert Maciel und Al Di Paolo
mit ehrenamtlichen Mitarbeitern
und Angestellten der Stiftung



Joanne McKenney
Spielzeugeisenbahn-Guru

Der Zauber von Spielzeugeisenbahnen

Spielzeug- und Modelleisenbahnen begeistern Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Als ich ein Kind war, hatte mein Vater eine Modellbahnanlage mit Zügen der Marke Lionel, die er im Auto-Unterstellplatz aufgestellt hatte. Es gehört zu meinen schönsten Erinnerungen, mit ihm den Zügen zuzuschauen, wie sie über die Anlage fahren ... etwa fünf Minuten lang, bis etwas schief ging – ein Zuge entgleiste, ein Signal nicht funktionierte oder eine Lokomotive aus unerfindlichem Grund stehen blieb. Dann war er drei Stunden lang damit beschäftigt, herauszufinden, woran es lag. Und er hatte so viel Spaß daran! Als mir die Stelle in der Spielzeugeisenbahn-Abteilung des Museums angeboten wurde, dachte ich an meinen Vater. Nach sieben Jahren liebe ich immer noch jede Minute meines Jobs mit dieser faszinierenden Sammlung.

Eine Lernschmiede

Das California State Railroad Museum diente als Lernschmiede für Studierende des Fachs Museumskunde an der Sacramento State University. In einem von Ty Smith (Museumsdirektor) und Kim Whitfield (State-Park-Mitarbeiterin) geleiteten 16-wöchigen Kurs hatten die Teilnehmer die Aufgabe, eine Ausstellung zu konzipieren und umzusetzen. Die Studierenden hatten sich zum Ziel gesetzt, Geschichten von Menschen zu erzählen, die selten in Geschichtsbüchern erwähnt werden, und konzentrierten sich auf die lange Geschichte der Stadt Sacramento, in der sich der Wandel vom Erzeuger zum Verbraucher besonders folgenreich vollzogen hat. Bauern, Konservenarbeiter und Nahrungsmittelhersteller trugen zur Schaffung einer Wirtschaft bei, die die Region, den Bundesstaat Kalifornien und das Land durch die Ernte und den Transport von frischen Anbaupflanzen beeinflusste. Die Klasse verlieh den vielen Menschen des „zweiten Goldrausches“, die für die Umwandlung des San-Joaquin-Flussdeltas in einen der weltweit fruchtbarsten Böden verantwortlich gewesen waren, eine Stimme und bewies, dass unser Leben aus Eisenbahngeschichten besteht. Das California State Railroad Museum ist nicht nur ein Ort, an dem man Züge bewundern und über die Geschichte der Eisenbahn lesen kann, sondern es ist auch eine Lernschmiede, in der Studierende zukunftsorientiert sinnvolle Museumsarbeit leisten können.



Studierende des Masterstudiengangs
Öffentliche Geschichte, Hauptcampus
California State University, Sacramento

Museum *als* Community

„Schon bei meinem ersten Besuch im California State Railroad Museum empfand ich ein Gefühl der Zugehörigkeit“, sagt Jason Rankins, Leiter der Besucherbetreuung. „Die ehrenamtlichen Führer und angestellten Mitarbeiter hegen ein inniges Interesse an unserer Geschichte, und alle geben sich große Mühe, dass sich unsere Besucher wie zu Hause fühlen.“ George Palmer ist einer der ehrenamtlichen Museumsführer, die während eines 45-minütigen Rundgangs Geschichte vermitteln. „Nichts macht mich glücklicher als Geschichten über den Bau der Eisenbahn zu erzählen, die die Westküste mit der Ostküste verbindet“, sagt George. Wenn er von der Geschichte des Summit Tunnels von 1867 und vom Donner Lake erzählt, ist er ganz in seinem Element. Während seiner 19-jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit ist er neun Mal in der Sierra Nevada gewandert, davon drei Mal 2019 im Alter von 80 Jahren. Wenn er von seinen Wanderabenteuern erzählt, wird er von den Zuhörern oft gefragt, wie sie die Sierra erreichen, um diese eindrucksvolle Naturlandschaft erleben zu können. „Weil wir direkten Kontakt mit den Museumsbesuchern haben, können wir uns auf einer persönlichen Ebene mit ihnen austauschen“, sagt Jason. „Wenn wir die glücklichen Gesichter der Besucher beim Betreten des Museums sehen, dann haben wir unser Ziel erreicht.“

Jason Rankins und George Palmer
Museumsführer

TO
SAN FRANCISCO
90 M.

INFORMATION

TO
OGDEN
696 M.

ELEVATION 25 FEET

Ich bin immer wieder erstaunt, wie viele verschiedene Anfragen aus aller Welt bei uns in der Bibliothek und im Archiv des California State Railroad Museum eingehen. Bei den Anfragen geht es um die unterschiedlichsten Forschungsthemen wie z. B. chinesische Arbeiter, die die Central Pacific Railroad gebaut haben, die indigenen Völker, deren Lebensweise sich durch den Ausbau der Eisenbahn für immer verändert hat, und die Frauen, die schwere und sonst typische Männerarbeit verrichteten. Es erfüllt mich immer mit Genugtuung, wenn ich dabei helfen kann, Informationen über Menschen und die Eisenbahn herauszufinden, vor allem wenn es genealogische Anfragen sind, bei denen es auch um Vorfahren geht, die aktiv an der Schaffung dieser Nation mitgewirkt haben. Als Bibliothekar des Museums bin ich überzeugt, dass wir weiterhin Geschichten sammeln müssen über alle Menschen, deren Leben von der Eisenbahn berührt wird. Schließlich erkennen wir daran, wie wichtig diese Industrie für unsere kollektive Erfahrung war – und bis heute ist.

Eine sehr facettenreiche Geschichte



Chris Rockwell
Bibliothekar

Literatur, die der Bibliothekar empfiehlt:

Empire Express: Building the First Transcontinental Railroad von David Haward Bain

Ghosts of Gold Mountain: The Epic Story of the Chinese Who Built the Transcontinental Railroad von Gordon H. Chang

Marching Together: Women of the Brotherhood of Sleeping Car Porters von Melinda Chateauvert

The Orphan Trains: Placing Out in America von Marilyn Irvin Holt

The Railroad and the Pueblo Indians: The Impact of the Atchison, Topeka and Santa Fe on the Pueblos of the Rio Grande, 1880-1930 von Richard H. Frost

Traqueros: Mexican Railroad Workers in the United States, 1870-1930 von Jeffrey Marcos Garcilazo



Dr. Wesley Yee
Vorstandsmitglied

Die Vergangenheit wertschätzen und die Zukunft gestalten

Die Familie Yee ist tief mit Sacramento und dem California State Railroad Museum and Foundation verwurzelt. Angesichts der Tatsache, dass ich Vorstandsmitglied in der zweiten Generation bin und viele Feiern im museumseigenen Betriebswerk miterlebt habe, fühle ich mich diesem wunderbaren Museum auf ganz persönliche Weise verbunden. Die gemeinnützige **California State Railroad Museum Foundation** hat wesentlich dazu beigetragen, dass dieses Museum heute eine Institution von Weltrang ist. Gemeinsam setzen wir weiterhin alles daran, einzigartige Schienenfahrzeuge zu erwerben, zu restaurieren und zu pflegen sowie Ausstellungen zu konzipieren. Ich bin dem Vorstand der Stiftung beigetreten, weil ich gerne die Herausforderung auf mich nehme, dieses großartige Museum noch besser zu machen. Dabei respektiere ich die Museumsleitung und die anderen Vorstandsmitglieder sehr. Es ist mir wahrlich eine Ehre, als Vorstandsmitglied in die Fußstapfen meines Vaters zu treten. Ich bin mir sicher, dass auch zukünftige Generationen der Familie Yee Gutes für die Stiftung tun werden und dass das Museum, das den Geist und die Geschichte dieses großartigen Bundesstaats vorbildlich repräsentiert, in Zukunft einen noch höheren Stellenwert haben wird.

Wir freuen uns über jede Spende

Wie jedes andere großartige Museum stützen wir uns auf viele Spenden und Mitglieder, die verstehen, wie wichtig es ist, unsere kollektive Vergangenheit zu bewahren. Werden auch Sie Mitglied der California State Railroad Museum Foundation und unterstützen Sie Ihr Museum.

Sie können uns auf vielfache Weise unterstützen:

Spenden Sie der Stiftung.

Werden Sie Mitglied des Museums. Es gibt verschiedene Mitgliedsstufen – mit unterschiedlichen Vorzügen.

Fahren Sie mit einem unserer historischen Züge auf der landschaftlich reizvollen Sacramento Southern Railroad.

Nehmen Sie an Veranstaltungen des Museums teil.

Erzählen Sie Bekannten, Freunden, Verwandten und Nachbarn vom Museum.

Leisten Sie einen Beitrag zur Initiative des Museums „Unser Leben besteht aus Eisenbahngeschichten“.

Weitere Informationen über Möglichkeiten der Mitwirkung finden Sie im Internet auf:

www.californiarailroad.museum/get-involved

Die California State Railroad Museum Foundation ist offiziell den California State Parks angeschlossen und eine Wohltätigkeitsorganisation gemäß 501c(3). Die Stiftung finanziert zahlreiche Angebote des California State Railroad Museum in Old Sacramento, dem Railtown 1897 State Historic Park in Jamestown und den Historic Southern Pacific Railroad Shops.



**CALIFORNIA STATE
RAILROAD MUSEUM
FOUNDATION**

Das California State Railroad Museum – Ihr Museum – ist der Hüter von Geschichten. Gemeinsam sammeln und erhalten wir Geschichten – und erzählen sie weiter.

Wenn Sie einen genaueren Blick hinter die Kulissen werfen möchten, finden Sie auf unserer Website viele Fotos und Videos von den Ausstellungen und Sammlungen, Essays über Eisenbahnfilme und -musik sowie Rezepte und Profile unserer Mitarbeiter. Dort können Sie auch **von Ihren eigenen Erfahrungen zum Thema Eisenbahn berichten**. Werden Sie Mitglied auf:

www.californiarailroad.museum/mystory

California State Railroad Museum
Ecke Second und I Street
San Francisco, CA 95814 (USA)
+1-916-323-9280
www.californiarailroad.museum



Fotografien von Steve Abbott.
Foto von Mitarbeitern der Werkstätten von Tim Engle.